

## Der Hort

### Rechtlicher Rahmen

Die Betreuung der Schüler\*innen des Hortes der Kooperativen Gesamtschule mit Grundschule, Orientierungsstufe und gymnasialer Oberstufe „Stella“ (KGS „Stella“) erfolgt auf der Grundlage geltender Gesetze des Bundes sowie Gesetzen und Verordnungen des Landes Mecklenburg Vorpommern. Ein Ausbau des Angebots über die bestehenden Verpflichtungen hinaus, ist unter der Bedingung der Machbarkeit aus organisatorischer, personeller und finanzieller Sicht möglich und anzustreben.

### Aufbau und Struktur

*„Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“*(Maria Montessori)

Dazu verbinden wir in der Gestaltung des Ganztagschulbetriebes das Lernen mit der Lebenspraxis und dem sozialen sowie kulturellen Umfeld unserer Kinder. Der Tagesablauf im Hort folgt dabei dem Prinzip der Offenen Hortarbeit und orientiert sich vor allem an den Bedürfnissen der Kinder nach Selbstständigkeit, nach Sicherheit und Geborgenheit. Die Kinder entscheiden sich nach ihren individuellen Interessen, in welchem Raum, zu welcher Zeit, mit welchen Inhalten und Partnern sie sich beschäftigen. Dabei steht die Entwicklung der/des Einzelnen mit ihren/seinen Kompetenzen im Fokus. Der Kompetenzansatz orientiert sich dabei auf folgende Bereiche:

- Personelle Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen
- Wissen und Methodenkompetenzen
- Kompetenzen im alltagspraktischen Bereich
- körperliche und motorische Kompetenzen

### Offenes Hortkonzept

In 8 Lerngruppen werden durchschnittlich 23 Schüler\*innen jahrgangsgemischt begleitet. Diese Gruppen ermöglichen den Kindern verlässliche Beziehungen zu ihren Mitschülern und zu ihrem/ihrer vertrauten Erzieher/in aufzubauen und zu festigen. Die Kinder haben in ihren Lerngruppenräumen ihren festen Sitzplatz, Fächer für ihre persönlichen Dinge, eine Grundausstattung an Lern- und Spielmaterial. Sie kennen auch ihre eigenen Verantwortlichkeiten, Regeln und Gewohnheiten des Miteinanders. Hier können sie auch nach dem Unterricht Gemeinschaft erleben, ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln und als Teil der Gruppe täglich wertvolle Freizeiterfahrungen sammeln.

Viele Kinder im Grundschulalter wünschen sich neben dieser Verlässlichkeit und Sicherheit in der Gruppe jedoch schon kindgemäße Freiheiten. Selbstbewusst und fordernd suchen sie im Hort nach Möglichkeiten, ihre Interessen für Sport, Musik, Theater, Erkundungen, Natur, Schach und vieles mehr mit anderen Kindern der großen Gemeinschaft zu teilen. Sie schätzen Vertrautheit genauso wie das Erkunden neuer Möglichkeiten in ihrem Umfeld, indem sie neue Räume und Orte erobern, Zeit ohne Aufsicht erproben, Grenzen hinterfragen und beweisen, dass sie längst gewohnte Regeln beherrschen.

Für den Hortbereich resultiert daraus die Öffnung der Zeit nach dem Unterricht für verschiedene Freizeitinteressen und Begabungen der Kinder, entsprechend dem pädagogischen Konzept der „Offenen Arbeit“. Diesen besonderen Bedürfnissen wird Raum gegeben, indem in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr offene Angebote in den Funktionsbereichen bzw. Interessengruppen für alle Kinder angeboten werden. Der individuellen Interessenlage folgend, entscheiden die Kinder eigenverantwortlich darüber, mit welchen Inhalten sie sich beschäftigen und suchen selbstständig die Orte aus, an denen das jeweilige Angebot vorgehalten wird. Trotz dieses großen und umfangreichen eigenen Entscheidungsspielraumes der Kinder geben wir (wie auch in der Unterrichtszeit) gezielte Lernanregungen, damit die Kinder sich neuen Themenbereichen stellen oder bekannte Themen intensiver bearbeiten bzw. vertiefen.

Offene Hortarbeit ermöglicht und erfordert ein hohes Maß an Selbständigkeit von den Kindern! Für die Hortkinder als Protagonisten dieses Arrangements bedeutet das:

- größtmögliche Unabhängigkeit von Erwachsenen,
- Verlässlichkeit,
- Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien,
- Wissen über sich selbst und die Struktur und Abläufe im Haus,
- Sorge und Pflege der eigenen Person.

## **Empfang und Verabschiedung der Hortkinder**

In der Zeit von 6:30 Uhr bis 7:30 Uhr besteht die Möglichkeit, das Frühhortangebot der KGS „Stella“ zu nutzen. Mit dem Unterrichtsende bzw. mit dem Ende des Vertiefenden Übens in der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.10 Uhr und damit abhängig vom Stundenplan der jeweiligen Lerngruppe, beginnt die Hortzeit fließend.

Der Übergang wird durch das Treffen im Mittagskreis begonnen. Dieses täglich stattfindende Ritual bietet Raum für Absprachen, den Austausch von Informationen, die Thematisierung/Bearbeitung von Problemkontexten, den Raum für die Anliegen der Schüler/innen und natürlich auch für Präsentationen verschiedener Art. Nach der gruppeninternen Einleitung der Hortzeit werden die multifunktionalen Räume und Aktivitätsbereiche im unteren Bereich des Schulgebäudes ab 14:30 Uhr für das Spiel-, Freizeit- und Lernangebot geöffnet. Darüber hinaus stehen den Kindern die Mensa, die Piazza, das gesamte Außengelände und die Turnhalle zur Verfügung.

Insoweit bietet der Hort der KGS Stella folgende Bereiche an:

- Ruhebereich
- Bewegungsbereich
- Rollenspielbereich
- Atelier
- Holzwerkstatt
- Bibliothek
- Lehrküche
- Konstruktionsbereich
- Musikbereich
- Außengelände

Das Spiel- und Kreativmaterial in den Funktionsräumen bzw. Aktivitätsbereichen ist allen Kindern zugänglich und stellt die Freiheit der Wahl sicher.

Mit Beginn der offenen Hortzeit melden sich alle Kinder im Organisationsbereich im Früh- und Späthortraum an und heften ihr kleines Magnetschild, auf dem ihr Vorname steht und das in einer klassenspezifischen Farbe gehalten ist, an die Magnettafel mit den Funktionsbereichen. Mit ihrem persönlichen Namensschild zeigen sie also (auch für die Eltern nachvollziehbar), an welchem Ort sie sich befinden. Für den Austausch von Informationen und das An- und Abmelden der Kinder bildet der Früh- und Späthortraum in dieser Zeit den sogenannten Organisationsbereich. Dieser Ort bietet Eltern die Möglichkeit, bei dem/der dort verantwortlichen Erzieher/in Absprachen zu treffen oder Informationen einzuholen bzw. zu hinterlegen. In der Zeit von Montag bis Donnerstag bieten wir die Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler bis 17:30 Uhr und am Freitag bis 17:00 Uhr an.

Die Aufsicht wird gemeinsam und gruppenübergreifend nach klar benannten Regeln organisiert. Aufsichtssituationen, die besondere Erfordernisse mit sich bringen, werden regelmäßig beraten und reflektiert, um notwendige Modifikationen präzise und passgenau umsetzen zu können.

Als gebundene Ganztagschule ist bei uns die Präsenz der Schülerinnen und Schüler von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr und am Donnerstag von 8.00-15.00 Uhr, verpflichtend. Am Freitag können die Kinder nach dem Unterricht abgeholt werden.

## **Betreuungsformen und Bildungsangebote**

Im Rahmen der Ganztagsbetreuung werden vielfältige, an den Interessen der Kinder orientierte interne und externe Interessengruppen angeboten. Täglich können sich die Kinder in einer Gruppe ihrer Wahl beschäftigen. Innerhalb dieser Gruppe erfahren sie Anleitung, entwickeln neue Erkenntnisse und haben Zeit zum regelmäßigen Üben, um sich in ihrem Hobby, ihrer Leidenschaft oder ihrer Begabung weiterzuentwickeln. Diese Angebote werden durch fachlich qualifiziertes Personal, Übungsleiter/innen, externe Kooperationspartner und Ehrenamtliche durchgeführt.

Besondere Betonung gebührt der sich stetig ausbauenden interessensspezifischen Unterstützung jüngerer durch ältere Schüler/innen, bspw. in den Bereichen Experimentieren und Forschen, Tanz, Schach oder Bastelangebote etc.

## Freiarbeit

Im Mittelpunkt dieser Methode steht das eigenverantwortliche Lösen von Aufgaben, die thematisch orientiert die Inhalte verschiedener Fächer miteinander verbinden, in verschiedenen Schwierigkeitsstufen gestellt werden und aus Pflicht- und Wahlanteilen bestehen. Anhand geeigneter Aufgabenstellungen und Reflexionsphasen innerhalb einer vorbereiteten Umgebung sollen so selbständig bestimmte Lernziele erreicht werden. Dabei kann es sich um Aufgaben handeln, die sachunterrichtliche Themen abbilden, im kognitiven Bereich (Mathematik, Deutsch) angesiedelt sind oder aus dem Bereich der Künste und des Handwerks stammen. Die Ausarbeitung der Aufgaben erfolgt unter der Maßgabe der Binnendifferenzierung. Die zu lösenden Aufgaben können – je nach Aufgabenstellung – allein oder in einer Gruppe bearbeitet werden und mit oder ohne Unterstützung durch die Lehrkraft bearbeitet werden. Aufgabe der Erzieher/innen ist es, diesen Prozess unterrichtlich zu begleiten und als Vertreter/innen einer zweiten Profession eine weitere Perspektive in den schulischen Kontext einzubringen. Gleichzeitig ist diese Begleitung die Grundlage für die Fortführung des aus der Bildungskonzeption MV resultierenden Auftrages des Hortes in der Zeit des vertiefenden Übens und am Nachmittag.

Die Schüler/innen dürfen und sollen sich ihre Lerninhalte nach Möglichkeit selbst erarbeiten. Sie werden in diesem Prozess dazu aufgefordert sich und anderen zu helfen und ihr Wissen und Können zu teilen. Dabei wird das Denken in Zusammenhängen gefördert und unterstützt. Mit den Worten Maria Montessoris:

„Einzelheiten lehren, bedeutet Verwirrung stiften. Die Beziehung zwischen den Dingen herstellen, bedeutet Erkenntnisse vermitteln.“

Erreicht wird dieses Ziel dadurch, dass an dieser Schule das fächerübergreifende Denken gefördert und so die Freude am Entdecken und Forschen geweckt wird. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das eigene Selbstwertgefühl werden gestärkt, sodass die Voraussetzungen für das Fällern eigener Entscheidungen und die Annahme von Herausforderungen geschaffen und ausgebaut werden.

Die intensive Zusammenarbeit mit anderen Schüler/innen entwickelt und fördert die Teamfähigkeit und stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinschaft. Durch die offenen Unterrichtsansätze wird individuellen Lerntempi und individuellen Übungsbedarfen Rechnung getragen.

Es ist die Aufgabe der Pädagoginnen, die Kinder genau zu beobachten und mit den Ableitungen aus der Reflexion dieser Beobachtungen den Unterricht zu individualisieren.

Der Einsatz von jeweils zwei pädagogischen Fachkräften unterschiedlicher Professionen im Rahmen der Freiarbeit erweitert die Möglichkeiten der Reflexion auf der Ebene des Klassen- bzw. Klassenstufenteams und ermöglicht die Erreichung dieses Zieles. Zeit der Stille Kinder brauchen Bewegung und Entspannung – spielerisch verpackt und die Phantasie anregend.

Nach dem Motto: „Entdecke dich selbst! Entdecke deine Stärken, deine Vorlieben, deine ganz eigene bunte Innenwelt – und entfalte sie.“

## **Die Übungen in der Zeit der Stille**

- stärken die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung
- entwickeln ein gutes, sicheres und reales Körpergefühl
- stärken das Konzentrationsvermögen
- fördern schöpferische Kreativität
- entwickeln nützliche Strategien zur Lösung von Problemen
- entwickeln Einfühlungsvermögen
- fördern soziales Verhalten
- schaffen Selbstsicherheit und Selbstvertrauen
- Schärfung der Sinne und des Wahrnehmungsvermögens für die Feinheiten in der Umgebung
- trainieren die „Umschaltfähigkeit“ zwischen Wachen und Schlafen, Bewegung und Ruhe

Besonders die Ruhe- und Stilleübungen, z.B. nach einer Bewegungsübung, einer einfachen konzentrativen Atemübung oder einer Fußmassage erlauben dem Kind eine vertiefende Erkenntnis seiner selbst und der Umwelt. Die Wiederholung der einzelnen Spiele und Übungen schenken dem Kind Erfolgserlebnisse, zunehmendes Selbstvertrauen und die Erkenntnis seiner ganz individuellen Fähigkeiten und Leistungsgrenzen. Darüber hinaus werden der Wille, das Leistungsvermögen und das innere Gleichgewicht gestärkt.

Kinder, insbesondere Kinder im Grundschulalter, brauchen den rhythmischen Wechsel von Ruhe und Bewegung als Möglichkeit, sich und die Welt zu entdecken. Dazu nutzen sie die unterschiedlichsten Zeiten entsprechend ihrer eigenen Bedürfnisse, während des gesamten Tagesablaufes, besonders aber nach der Unterrichtszeit. Durch die Erzieher/innen erhalten sie Anregungen, Anleitung und Unterstützung.

## **Interessengruppen/Angebote**

Die Teilnahme an den Interessengruppen wird den Kindern regelmäßig freigestellt, denn obwohl angestrebt wird, dass sich Kinder kontinuierlich und zielstrebig in den Interessengruppen betätigen, gehen wir nicht von einer Verpflichtung aus.

Die Kinder erleben und genießen im Hort freie Zeit und freie Räume. Diese Freiräume werden so organisiert, dass sie ihre Aktivitäten, Ideen und Phantasien selbst bestimmt und kreativ ausprobieren können. Außerdem haben die Kinder die Freiheit nach ihren eigenen Bedürfnissen Beziehungen zu anderen Kindern zu gestalten und dabei ungestört soziale Erfahrungen zu machen. Um auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können und diesen Bereich des Tages aus ihrer Perspektive planen zu können, werden im Vorfeld der Projektierung von Interessengruppen und Angeboten mehrmals jährlich stattfindende Befragungen der Kinder zugrunde gelegt.

Die Vielfalt der Interessengruppenangebote ist zugleich der Beitrag zur individuellen Förderung in den 5 Bildungs- und Erziehungsbereichen laut Bildungskonzeption:

- Kommunikation, Sprechen und Sprache
- elementares mathematisches Denken
- (inter-)kulturelle und soziale Grunderfahrungen/Welterkundung sowie
- naturwissenschaftliche Grunderfahrungen
- Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten
- Bewegung

Sekundarstufe organisiert, wie beispielsweise unser Frühlingsfest, Sommerfest und das Sportfest. Hier erfahren unsere Schüler gelebte Partizipation in der Schulorganisation.

## **Soziale Lernangebote**

Die Erzieher/innen sind Teil des schulischen Pädagogenenteams und begleiten als zweite pädagogische Fachkraft eine große Zahl an Unterrichtseinheiten. Hierfür sind sie gemeinsam mit einem Lehrer fix einer Lerngruppe zugeordnet. In dieser jahrgangsgemischten Lerngruppe unterstützen sie einzelne Kinder oder Gruppen (speziell in der Zeit des Vertiefenden Übens) beim Lernen:

- sie geben Lernanregungen, um den Lernprozess und Lernerfolge zu optimieren,
- sie berücksichtigen Unterschiedlichkeiten im Lernen und helfen, diese auszugleichen,
- sie fördern besondere Begabungen,
- und ergänzen die Freiarbeit mit lebenspraktischen Angeboten. (vgl. Konzept Grundschule)

Aufgrund der pädagogischen Kompetenzen und der zusätzlichen Qualifikation im Rahmen der Montessori-Ausbildung kann auf jedes Kind entsprechend des Ansatzes individuell eingegangen werden. Durch einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder, vervollständigen die Mitarbeiter/innen des Hortkollegiums in Teamarbeit mit den Lehrer/innen zweimal jährlich die Lernentwicklungsberichte die dann gemeinsam mit den Lehrkräften, dem jeweiligen Kind und dessen Eltern besprochen werden.

## **Haus der kleinen Forscher**

Neben vielen anderen wichtigen und spannenden Aktivitäten im Hortbereich erfreut sich das Forschen und Experimentieren großer Beliebtheit. Die Inhalte bedeuten einen großen Zugewinn und Bildungschancen für jedes einzelne Kind.

Die Kinder haben die Möglichkeit, vielen faszinierenden Fragen ihrer Erfahrungswelt spielerisch nachzugehen und den sogenannten Forscherpass zu erwerben. Damit werden die Freude am Lernen sowie die Denkentwicklung gefördert und eine positive Wirkung auf die Entwicklungs- und Kompetenzbereiche der Kinder erreicht.

Durch entsprechende Angebote, das bereitgestellte Material in den Räumen bzw. einzelne Darbietungen wecken wir bei den Kindern

- die Neugier und Begeisterung,
- das Interesse an den Naturphänomenen,
- und das Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge.

Außerdem wird hierdurch das Kompetenzerfinden der Kinder gestärkt. Die Fähigkeit, Phänomene bewusst zu erfahren und wahrzunehmen, sie zu beobachten, zu beschreiben und Erfahrungen zu vergleichen ist Ergebnis dieser Herangehensweise. Kinder können Erwartungen und Vermutungen ableiten, durch Ausprobieren und Experimentieren überprüfen oder weiterführende Überlegungen anstellen. Es werden eine Reihe weiterer Basiskompetenzen gestärkt, die die Mädchen und Jungen für ihren weiteren Lebensweg benötigen.

- Lernen und Lernkompetenz
- Sprach- und Sozialkompetenz
- Feinmotorik
- Personale Kompetenz

Im gesamten Tagesablauf – einschließlich der Ferienzeit – haben die Kinder Spaß, sich als Forscher auszuprobieren.

## **Gesundheitsaufgaben**

Die Umsetzung der Ziele im Bereich der Gesundheitserziehung der Kinder erfordert die Mitverantwortung von uns allen. Wir geben den Kindern vor allem Anleitung zur gesunden Lebensführung. Diese Anleitung zielt auf eine Stärkung des Gesundheitsbewusstseins der Kinder und vermittelt ihnen die Bedeutung von hygienischem Verhalten, gesunder Ernährung und Bewegung. Darüber hinaus achten wir bei der Tagesgestaltung auf den ausreichenden Wechsel von Anspannung und Entspannung und initiieren bei Bedarf geeignete Maßnahmen.

## **Ferienbetreuung**

In den Ferien ist der Hort in der Regel von 7:00-17:00 Uhr geöffnet. Auch in dieser Zeit werden die aktuellen Interessen und Themen der Kinder aufgegriffen – sie werden nach ihren Wünschen gefragt und in die Planungen und Vorbereitungen aktiv einbezogen. Besonders wichtig ist es in diesem Zusammenhang, die Zeit zu nutzen auch außerhalb des täglichen Lebensraumes Erkundungen zu starten, um neue Erfahrungen zu sammeln. Während der Sommerferien gibt es bestimmte Themen, die dann von vielen unterschiedlichen Seiten beleuchtet werden.

Es besteht die Möglichkeit der Ferienbetreuung für täglich 6 Stunden (Ganztagsplatz). Zusätzliche Betreuungszeiten erfordern eine individuelle Vereinbarung zwischen den Eltern und der Hortleitung. Bei Überschreitung der Betreuungszeit werden die zusätzlichen Kosten den Eltern/Sorgeberechtigten mit z.Zt. 5,00 € für die angefangene Stunde in Rechnung gestellt.

## **Gestaltung von Übergängen**

In der organisatorischen Betrachtung der gesamten Schule sind Hort und Grundschule zwei auf das Engste verzahnte Bereiche, deren Arbeit jeweils in Teams bestehend aus Lehrkräften und Erzieher/innen strukturiert ist, die auf der Ebene der Klassenstufe angesiedelt sind. Für interessierte Eltern, Erzieher/innen und andere involvierte Personengruppen werden individuelle Informationsgespräche vorgehalten, Einladungen zum Tag der offenen Tür ausgesprochen, Schul- und Horthöhepunkte angekündigt, Elternabende und Schnuppertage angeboten. Kinder die in unserer Schule angemeldet sind, werden in Ihren Kitas von den Pädagogen\*innen besucht. Dadurch kann man das Kind schon einmal kennenlernen und in den Austausch mit den Bezugspädagogen des Kindes gehen.

Nach der Einschulung werden die Schulanfänger\*innen durch Lernpatenschaften in ihren Lerngruppen unterstützt und im Ankommen in der Schule begleitet. Mit dem sogenannten Hortdiplom wird die Selbständigkeit in der Bewältigung des Alltags erhöht.

## **Dokumentation der Entwicklung**

Mit Hilfe unseres entwickelten Lerntagebuches können die Kinder selbst ihre Erfahrungen, Erlebnisse, Gedanken und Fähigkeiten aus dem Unterricht und der Hortzeit dokumentieren, sich erinnern und reflektieren.

Das Lerntagebuch hilft den Kindern beim Bewusstmachen von eigenen Lern- und Entwicklungsprozessen und eröffnet Wege für Gespräche und Reflexionen mit dem Kind und allen weiteren Beteiligten.

## **Elternarbeit**

Ein wichtiger Faktor für die gelingende Arbeit an Bildungseinrichtungen ist das gegenseitige Vertrauensverhältnis zwischen Vertreter/innen der Institution und den Eltern der Kinder. Dazu gehört vor allem, dass sich Eltern und pädagogische Fachkräfte kennenlernen, einander respektvoll begegnen und sich gegenseitig das Vertrauen aussprechen. Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften gehören zum Alltag der KGS „Stella“ und sind unverzichtbarer Bestandteil der täglichen Arbeit miteinander.

Einige weitere Formen der Zusammenarbeit sind:

- interne und externe Angebote für Eltern zu bestimmten fachlichen Themen (z.B. reformpädagogische Arbeit)
- Elternversammlungen
- Hospitationsmöglichkeiten
- Vertreter aus jeder Klasse, der sich um die Belange des Hortes kümmert
- Elternvertreter die eine Schnittstelle zwischen Hort und Elternhaus bilden und Arbeiten koordinieren
- aktive Einbeziehung in das Hortleben
- Mitwirkung bei der Gestaltung des Tages (z.B. Interessengruppenangebote, bei Festen oder anderen Traditionen)
- Entwicklungsgespräche (in Kooperation mit unseren Lehrkräften).